

BUNDESPARTEITAG: GROSSE MEHRHEIT FÜR ALLGEMEINE LOHNUNTERGRENZE

Der CDU-Bundesparteitag im November hat sich mit großer Mehrheit für eine allgemein verbindliche Lohnuntergrenze ausgesprochen. Damit ist der



Parteitag einem Antrag gefolgt, wie ihn auch der Landesvorstand der Saar-CDU gestellt hatte.

„Dieser Beschluss ist ein klares Signal des Parteitags und ein wesentlicher Schritt für mehr Gerechtigkeit bei der Entlohnung von Arbeit“, so die CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsidentin **Annegret Kramp-Karrenbauer**. „Dass es heute immer noch Menschen gibt, die von einem Vollzeitjob alleine nicht leben können, zeigt den Handlungsbedarf in diesem Bereich. Unser Beschluss gibt die richtige Antwort auf diese Situation. Er schafft die Grundlage,

damit es in Zukunft eine verbindliche Regelung auch in den Branchen gibt, die momentan noch keine geregelte Lohnuntergrenze haben.“ Wichtig sei, dass dabei die

Tarifautonomie nicht angetastet wird, so **Annegret Kramp-Karrenbauer** weiter: „Dass Tarifverträge von den Arbeitgebern und Gewerkschaften ohne staatliche Eingriffe ausgehandelt werden, hat sich seit Jahrzehnten bewährt. Deshalb setzen wir darauf, dass auch die Einigung über die Lohnuntergrenzen frei von Vorgaben durch die Politik bleibt. Das ist die weitaus bessere Alternative gegenüber einem politischen Mindestlohn, wie ihn SPD und Linke wollen. Die CDU steht für Soziale Marktwirtschaft und nicht für Sozialismus.“

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

trotz Krise ist 2011 im Rückblick für das Saarland ein gutes Jahr gewesen. Mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 6,2 Prozent, einem weiter überdurchschnittlichen Wachstum der Saar-Wirtschaft um 3,5 Prozent und der vom Stabilitätsrat als „entschlossen und erfolgreich“ bezeichneten Fortsetzung der Konsolidierung des Landeshaushalts sind wir in den wichtigsten Politikfeldern gut voran gekommen.



Dabei zeigt sich immer stärker, dass die CDU die Schwerpunkte der Landespolitik bestimmt. Mit der Entlastung der Kommunen um 55 Millionen Euro bis 2016 und der finanziellen Absicherung der Planungskosten für die Nordsaarlandstraße haben wir die größten Brocken im Landeshaushalt bewegt – teilweise auch gegen den Willen der Koalitionspartner. Selbst in Ressorts, in denen wir nicht die Minister stellen, haben wir die Weichen gestellt. Mit der Rettung des Kohlekraftwerks Ens Dorf und der Sicherung des saarländischen Einflusses auf die Zukunft der VSE wurden die beiden wesentlichen energiepolitischen Entscheidungen von Peter Müller und Annegret Kramp-Karrenbauer vorbereitet und getroffen.

Wir können also zu Recht mit Stolz auf die Leistungen im vergangenen Jahr zurückblicken. Der guter Vorsatz, den wir uns gemeinsam für 2012 geben sollten, muss aber sein: stärker die Erfolge unserer Politik vermitteln und besser den Bürgern unser Handeln erklären. Dann wird 2012 ein gutes Jahr für die CDU Saar.

Auf die gemeinsame Arbeit in 2012 freue ich mich sehr!

Roland Theis

Roland Theis MdL, Generalsekretär

KOMMUNALE THEMEN IM BLICKPUNKT



Als die saarländische Kommunalpartei fühlt sich die CDU Saar unseren Städten und Gemeinden besonders verpflichtet. So war die CDU auch die treibende Kraft in der Koalition, die bei den Haushaltsberatungen eine Reihe von Maßnahmen zur Entlastung der Kommunen durchgesetzt hat, unter anderem die Übernahme der Zinszahlungen und Tilgungen aus dem Fonds „Kommune 21“ (s. auch Seite 2).

Um unsere Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden vor Ort zeitnah über die Beschlüsse zu informieren und mit ihnen zu diskutieren, hat der CDU-Landesverband gemeinsam mit der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) Anfang Dezember eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Als Referenten standen die beiden stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden, Finanzminister **Peter Jacoby** und Innenminister **Stephan Toscani**, Rede und Antwort. Gemeinsam erörterte man die Herausforderungen, vor denen die saarländischen Kommunen stehen, insbesondere hinsichtlich der Schuldenbremse. Der rege Austausch zwischen kommunaler und Landesebene soll auch künftig fortgesetzt werden, so der KPV-Vorsitzende **Hermann Josef Schmidt**.

DIE CDU SAAR IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN

Besuchen und folgen Sie uns und erhalten Sie stets aktuelle Infos:

www.facebook.com/cdusaar

@cd_u_saar

SCHAFFSCHUH-VER- STECKLER LAFONTAINE

Wie die „Bild“-Zeitung vor wenigen Tagen berichtete, taucht der Name von Oskar



Lafontaine in keiner einzigen der insgesamt 450 Anwesenheitslisten der Landtags-Ausschüsse aus den letzten zwei Jahren auf. Während die anderen Abgeordneten gleich in mehreren Ausschüssen sind, drückt sich der Linken-Fraktionsvorsitzende nachweislich davor. Dabei wird gerade in den Ausschüssen die eigentliche inhaltliche Arbeit eines Parlaments geleistet.

„Lafontaine ist der größte Schaffschuh-versteckler im Landtag“, kommentiert CDU-Generalsekretär **Roland Theis** diese Arbeitsverweigerung. „Er missbraucht sein Saar-Mandat als Sprungbrett für die Berliner Bühne. Für die Saarländer macht er keinen Finger krumm.“

MESSESTANDORT SAAR- BRÜCKEN GEMEINSAM WEITER ENTWICKELN

In der Diskussion um den Messestandort Saarbrücken fordert der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion **Bernd Wegner** eine Rückkehr zur sachlichen Diskussion: „Wir sollten uns die Zeit nehmen, um mit allen Beteiligten gemeinsam den für die saarländische Wirtschaft so wichtigen Messestandort Saarbrücken aufzuwerten und ein zukunftsfähiges Konzept erarbeiten.“



Stadt und Land hatten sich darauf geeinigt, zur Fortentwicklung der Messegesellschaft in Saarbrücken einen externen Gutachter zu beauftragen. Dieser Gutachter habe, so Bernd Wegner, erste Ideen vorgetragen, aber noch kein abschließendes Konzept erstellt. Ein solches Konzept sollte man jedoch zunächst erstellen, bevor Verträge gekündigt oder verlängert werden: „Wir müssen wissen, wohin die Reise gehen soll. Dabei ist die Lösung ‚alles unter einem Dach bei der CCS‘ durchaus reizvoll. Hier kann man viele Synergien nutzen. Es muss gemeinsam gemanagt werden, egal, ob es um Messen, Events, Konzerte, Ausstellungen oder sonstige Veranstaltungen geht. Ich wünsche mir, dass alle Beteiligten – Stadt, Land, die Wirtschaft und die Betreiberfamilie – an einen Tisch kommen und gemeinsam eine zukunftsweisende Messestrategie um die beiden bisherigen Messen erarbeiten.“

55 MILLIONEN EURO ENTLASTUNG FÜR DIE KOMMUNEN

Die saarländischen Kommunen werden erheblich entlastet. Das ist das wichtigste Ergebnis der Haushaltsklausurtagung der CDU-Landtagsfraktion. **Thomas Schmitt**, haushaltspolitischer Sprecher, erklärt: „Das Land übernimmt sowohl die Zinszahlungen als auch die Tilgung aus dem Fonds ‚Kommune 21‘, die ursprünglich von den Kommunen zu tragen gewesen wären.“ Der Fonds war vor zehn Jahren eingerichtet worden, um die Kommunen bei ihren vielfältigen



Aufgaben finanziell zu unterstützen. Ursprünglich war vereinbart worden, dass die Kommunen Zins und Tilgung selbst tragen. Mit der durch die Koalitionsfraktionen beschlossenen Lösung, die bei der Haushaltsberatung im Landtag beschlossen wurde, werden die saarländischen Kommunen bis 2016 um 55 Millionen Euro entlastet. Schmitt: „Das ist das größte Entlastungspaket, das das Saarland seit seinem Bestehen für die Kommunen beschlossen hat.“

EHRENAMT WIRD GESTÄRKT

Die CDU-Landtagsfraktion hat beschlossen, ehrenamtlich Tätigen künftig mehr Anerkennung zukommen zu lassen. Dazu wird landesweit eine so genannte Ehrenamtskarte eingeführt, für die 100.000 Euro als eigener Titel in den Landeshaushalt eingestellt wurden. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Helma Kuhn-Theis** erklärt: „Die Ehrenamtskar-



te bringt ehrenamtlich Tätigen Anerkennung und Vergünstigung in verschiedenen Einrichtungen. Sie soll dazu beitragen, das Ehrenamt spürbar aufzuwerten und noch mehr Menschen für den Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft zu motivieren.“ Bereits jetzt haben die Mehrzahl der Kreise und Kommunen signalisiert, sich daran zu beteiligen.

UMFASSENDES EXTREMISMUS- REGISTER NÖTIG

Die CDU-Landtagsfraktion unterstützt den Vorschlag von Bundesinnenminister Friedrich für ein Zentralregister über rechtsextremistische Straftaten. Darin sollen Daten über gewaltbereite Rechtsextremisten und politisch rechts motivierte Gewalttaten zusammengeführt werden. Der innenpolitische Sprecher und stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Günter Becker** fordert aber darüber hinaus die Erfassung aller extremistischen Straftaten: „Wir brauchen ein umfassendes Extremismus-Register, das sowohl Rechts- als auch Linksextremisten sowie Islamisten erfasst und einen Abgleich mit den entsprechenden Gewalttaten ermöglicht, sowie allen Sicher-



heitsbehörden in Bund und Ländern zur Verfügung steht. Nur so können Informationslücken innerhalb der Sicherheitsbehörden verhindert werden.“ „Es ist bemerkenswert“, so Becker, „wer sich jetzt an die Spitze der Überwachungsbe-
wegung setzt, bislang aber stets hartnäckig blockierte, wenn die Sicherheitsbehörden mit notwendigen Instrumenten zur Verbrechensbekämpfung auszustatten waren. Datenschutz und übertriebener Liberalismus dürfen nicht zum Verbrecherschutz führen. Die Bekämpfung von Extremismus aller Art wird für die CDU immer ein Schwerpunkt bleiben. Denn Opferschutz muss vor Täterschutz gehen.“

JU SAAR STARTET AKTION „SAARLÄNDER SEIN – SAARLÄNDER BLEIBEN“

Zum Auftakt der Kampagne „Saarländer sein – Saarländer bleiben“ diskutierten auf Einladung der JU Saar Finanzminister **Peter Jacoby**, der Staats- und Verwaltungsrechtler **Prof. Dr. Christoph Gröpl**, Minister a.D. **Dr. Hanspeter Georgi** und **Dr. Kurt Bohr** von der „Zukunftsinitiative Saar“.



Ziel der Kampagne ist es, die Eigenständigkeit des Saarlandes zu sichern. Dazu ist nach Auffassung der JU die Einhaltung der Schuldenbremse

zwingend. Einig waren sich am Ende alle Diskutanten, dass das Saarland als eigenständiges Land erhalten werden muss, aber nicht nur als leere Hülle sondern als le-

bens- und handlungsfähige Einheit mit eigener Identität. Der JU-Landesvorsitzende **Markus Uhl**: „Für uns ist die bedingungslose Einhaltung der Schuldenbremse verpflichtend. Es gibt keine Denkverbote wenn es darum geht, die Zukunft des Saarlandes zu sichern.“

DORIS PACK ZUR MÖGLICHEN ERWEITERUNG DER EU

Die überwiegende Mehrheit der EU-Abgeordneten, darunter auch **Doris Pack**, sprach sich Anfang Dezember für einen Beitritt Kroatiens zum 1. Juli 2013 aus. Doris Pack wertete das Votum als „angemessene Würdigung der enormen Kraftanstrengungen, die das Land in den vergangenen Jahren unternommen hat.“



Die saarländische Europa-Abgeordnete befasst sich seit über zwei Jahrzehnten intensiv mit den Ländern des Westbalkans, unter anderem als langjährige Leiterin der Südosteuropa-Delegation des EU-Parlaments, und gilt als eine der profiliertesten Kenner der Region auf europäischer Ebene. Sie erinnerte nach der Abstimmung daran,

dass die Auflagen an die Kandidatenländer nach der letzten Erweiterungsrunde nochmals verschärft worden waren.

„Es ist richtig, die Kandidaten noch genauer unter die Lupe zu nehmen. Dass Kroatien die erschwerten Anforderungen gemeistert hat, unterstreicht die überaus positive Entwicklung dieser jungen Demokratie. Das Land hat noch einige Hausaufgaben zu erledigen und ist dann reif für einen Beitritt. Ich gehe davon aus, dass es danach allerdings vorerst bei 28 Mitgliedsstaaten bleiben wird. Denn die anderen beitragswilligen Staaten haben noch einen sehr weiten Weg zu gehen“, so Doris Pack.

MITGLIEDERWERBEAKTION „ES GEHT UM UNSER LAND“

Um die Verbände vor Ort bei der Mitgliederwerbung zu unterstützen, bietet der Landesverband im Rahmen der aktuellen Mitgliederwebeaktion individuell gestaltbare Faltblätter an. Damit können sich die Verbände in einem professionellen Erscheinungsbild präsentieren. Weitere Infos gibt es im Intranet-Bereich auf www.cdu-saar.de oder unter Telefon 0681/5845312.

MIT THOMAS HARTZ ERFOLGREICH WEITER IM KREIS SAARLOUIS

Deutlicher könnte das Votum nicht sein: 100 Prozent der wahlberechtigten Mitglieder stimmten bei der Vertreterversammlung des CDU-Kreisverbandes Saarlouis für **Thomas Hartz** als Kandidaten für die Landratswahl am 22. Januar 2012. Er soll der bisherigen Landrätin **Monika Bachmann** nachfolgen, die im Sommer als Arbeits- und Sozialministerin in die Landesregierung gewechselt ist. „Erfolgreich weiter“ – das ist das Motto des Wahlkampfes von Thomas Hartz, der sich dabei auf die volle Unterstützung der bisherigen Amtsinhaberin verlassen kann. Der 53-jährige Diplom-Verwaltungswirt und Jurist ist seit 15 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Ens Dorf.



Im Internet: www.thomas-hartz.de

HARTWIN FAUST FÜR ENSDORF: KOMPETENT, SYMPATHISCH, ZUVERLÄSSIG

In Ens Dorf wurde **Hartwin Faust** – ebenfalls einstimmig – als CDU-Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 22. Januar 2012 gewählt. Der 55-jährige Diplom-Verwaltungswirt ist bereits seit 30 Jahren in der Kommunalverwaltung der Gemeinde Ens Dorf tätig. Als geschäftsführender Beamter im Ens Dorfer Rathaus ist Hartwin Faust seit 15 Jahren enger Berater von Bürgermeister **Thomas Hartz**. Damit ist er genau der Richtige, um die laufenden Projekte in Ens Dorf erfolgreich fortzuführen – kompetent, sympathisch und zuverlässig.



Im Internet: www.hartwin-faust.de

IMPRESSUM

CDU Aktuell –
Das Magazin der CDU Saar

Herausgeber:
CDU Saar
Stengelstraße 5, 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/5845312
E-Mail: info@cdu-saar.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Henrik Eitel, Landesgeschäftsführer

Redaktion:
Timo Flätgen, Henrik Eitel, Roland Theis (S. 1 und S. 3), Markus Frank (S. 2), Carsten Michels, Raphael Schäfer, Christoph Roth (S. 4)

PETER ALTMAIER: EIN GUTES JAHR FÜR DEUTSCHLAND!

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit, Bilanz zu ziehen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat durch kluge Entscheidungen Deutschland weiter nach vorne gebracht:



Die Deutsche Wirtschaft ist um 3,6 Prozent gewachsen, die Wirtschaft im gesamten EU-Raum im Vergleich nur um 1,8 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie zuletzt vor 20 Jahren. Sie liegt bei rund 6,4 Prozent und damit um zwei Millionen niedriger als unter Gerhard Schröder. Auch die Unternehmer bewerten die Unionspolitik der vergangenen Jahre positiv – dies zeigt der Geschäftsklima-

index, welcher trotz Krise deutlich über den Werten unter Rot-Grün liegt. Die grundgesetzliche Schuldengrenze zeigt bereits jetzt Wirkung: Mit nur 1,5 Prozent Neuverschuldung hält Deutschland die Defizitgrenze von 3 Prozent deutlich ein und ist auf bestem Weg, den Bundeshaushalt zu sanieren. Die öffentlichen Bildungsausgaben wurden deutlich erweitert, das Kindergeld erhöht und die Energiewende ist eingeleitet worden. Und der Euro ist trotz aktueller Staatsschuldenkrise stabil.

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr, insbesondere Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

www.peteraltmaier.de  [@peteraltmaier](https://twitter.com/peteraltmaier)

ALEXANDER FUNK: MILLIONEN AUS BERLIN RETTEN VÖLKLINGER HÜTTE

Es gibt vieles, auf das das Saarland stolz sein kann und dazu gehört zweifellos die Völklinger Hütte. Nicht von ungefähr hat die UNESCO sie zum Weltkulturerbe erklärt, das bis heute mehr als zweieinhalb Millionen Menschen besucht haben. Die Völklinger Hütte gehört zu den hundert beliebtesten Ausflugszielen der Deutschen überhaupt. Bei seinen Beratungen hat sich der Haushaltsausschuss an das Gebot der Sparsamkeit halten müssen. Dennoch gelang es, die dringend erforderliche Sanierung der Völklinger Hütte erst einmal bis 2015 sicher zu stellen. Weitere zehn Millionen Euro stehen hierfür zur Verfügung. Die Zuschüsse verteilen sich über jeweils 2,5 Millionen Euro jährlich.



Da nunmehr Auflagen der UNESCO erfüllt werden können, ist zugleich sichergestellt, dass der Status der Völklinger Hütte als Weltkulturerbe erhalten bleibt.

Für das Saarland sind die in vielen Beratungen erstrittenen zusätzlichen finanziellen Mittel aus Berlin von erheblicher Bedeutung. Sie zeigen, dass die Haushälter es trotz der angespannten Finanzlage verstehen, die richtigen Prioritäten zu setzen.

www.alex-funk.de

ANETTE HÜBINGER: VERWAISTE ARZTPRAXEN UND LANGE ANFAHRTSWEGE MÜSSEN DER VERGANGENHEIT ANGEHÖREN

Das deutsche Gesundheitssystem ist eines der besten der Welt. Eine gute, wohnortnahe und flächendeckende Versorgung der Patienten ist sein Markenzeichen. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Das GKV-Versorgungsstrukturgesetz

(GKV-VStG) wird dafür sorgen, dass es für Ärzte wieder attraktiver wird, sich in allen Regionen des Saarlandes niederzulassen.

Eine Vielzahl von Maßnahmen soll das sicherstellen. Neben spürbaren finanziellen Anreizen wird etwa die sogenannte Residenzpflicht aufgehoben, so dass Ärzte nicht mehr in dem Ort, in dem ihre Praxis ist, auch wohnen müssen. Außerdem werden bessere Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Familie



und Beruf der Landärzte geschaffen. Dieses Gesetz wird spürbare Verbesserungen für die Patienten zur Folge haben. Neben der ärztlichen Versorgung werden zahlreiche weitere Punkte verbessert. Dazu zählen neben einer Verkürzung der Wartezeiten auf einen Arzttermin etwa die Einführung der bundeseinheitlichen Rufnummer 116 117 für den ärztlichen Notdienst oder die einfachere Ausstellung von Patientenquittungen durch die Krankenkassen.

www.anette-huebinger.de

NADINE SCHÖN: DAS WELTWEITE NETZ ALS CHANCE BEGREIFEN

Das Internet ist heute aus unserem Alltag fast nicht mehr wegzudenken. Immer mehr Menschen nutzen es und sind in Beruf und Freizeit auf das „World-Wide-Web“ angewiesen. Im politischen Bereich werden oft die Risiken und Gefahren thematisiert, mit denen man sich ohne Zweifel beschäftigen muss. Gleichzeitig sehe ich es aber vor allem als Aufgabe der Netzpolitik, die neu entstehenden Chancen zu betonen. Der schnelle Datentransfer bietet bislang nicht gekannte Möglichkeiten für Information, Partizipation und Innovation.



Mit diesem wichtigen Thema beschäftigt sich im Bundestag die Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“. Innerhalb dieser Enquête engagiere ich mich in der Projektgruppe „Wirtschaft, Arbeit, Green IT“. Diese legt ein besonderes Augenmerk auf wirtschaftspolitische Fragestellungen des Internets – Fragestellungen, die für das Saarland als national und international anerkannter IT-Standort von besonderer Bedeutung sind. Ich freue mich über Ihre Anregungen zu diesem Themenspektrum, die Sie mir gerne über E-Mail oder Facebook zusenden können.

www.nadine-schoen.de  [@nadineschoen](https://twitter.com/nadineschoen)